

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 02.07.2012

TOP 5: Bewilligung überplanmäßiger Ausgaben in der Jahresrechnung 2011 (Vorberatung)

A. Beschlussvorschlag:

Bewilligung überplanmäßiger Ausgaben in der Jahresrechnung 2011 (Vorberatung)

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: EUR

Anlagen:

öffentlich

Bewilligung überplanmäßiger Ausgaben in der Jahresrechnung 2011 (Vorberatung)

Für das Jahr 2011 haben sich in der Jugendhilfe höhere Ausgaben gegenüber den Plansätzen von 271.946,48 € ergeben. Diesen stehen höhere Einnahmen durch Kostenbeiträge und –erstattungen über alle Hilfearten und Bereiche in Höhe von 255.591,83 € gegenüber, so dass sich eine Haushaltsüberschreitung von 271.943,48 € oder ca. 2,3 % ergibt.

Die Hauptgründe liegen in einem nachhaltig hohen Hilfebedarf bei den einzelnen Erziehungshilfemaßnahmen und dem politisch gewollten Ausbau der Kindertagesbetreuung.

Bei den Inobhutnahmen wurde in 2011 ein Höchststand von 63 Fällen erreicht. Dies sind ca. 20 % mehr als in den beiden Vorjahren. Um die betroffenen Kinder und Jugendlichen möglichst frühzeitig wieder in die Familien zurück führen zu können, waren häufig begleitende ambulante Hilfen notwendig. So konnten zwar die Kosten für die Inobhutnahmen und Heimunterbringungen in Grenzen gehalten werden, die zusätzlich ambulanten Betreuungen (größtenteils intensive sozialpädagogische Einzelbetreuungen) haben sich aber kostenmäßig in einer Überschreitung des Ansatzes (rd. 260.000 €) ausgewirkt.

Ein höherer Bedarf war auch bei den gemeinsamen Wohnformen für Mutter und Kind notwendig. Es geht dabei um die stationäre Versorgung und Betreuung von jungen oft sogar minderjährigen Müttern mit ihren Kindern. Hierbei handelt es sich um kostenintensive Einzelfälle.

Die Fallzahlen bei der Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen sind ebenfalls gestiegen. Um das Lebensfeld von Kindern aufrecht erhalten zu können, wenn ein Elternteil zeitweise (z. B. im Krankheitsfall) ausfällt, werden Kinder in diesen akuten Notsituationen im elterlichen Haushalt weiter betreut. Aufgrund des anhaltend hohen Bedarfs wurde der Ansatz überschritten.

Entsprechend der politischen und gesetzlichen Vorgaben soll der zahlenmäßige Ausbau in der Kindertagespflege fortgeführt werden. Deshalb wurde der Ansatz im Jahr 2011 erhöht, konnte aber dennoch nicht eingehalten werden. Die erwartete Kostensteigerung bzw. Fallzahlensteigerung wurde sogar überschritten.